

Chronik des KKC e.V.

Vom Bau einer Brücke



Im November 1995 erschien auf der MEDICA Düsseldorf das von Max Heymann initiierte Krankenhaus-Kommunikations-Centrum mit einem ersten Messestand auf der Bildfläche. Veranstalter waren die Verbände femak und der Dachverband DVMT mit den Mitgliedern FKT, fbmt, DGBMT und VDE. In den Folgejahren wuchs der Gemeinschaftsstand kontinuierlich durch neue Mitglieder und konnte für seine Besucher sogar ein komplettes Catering anbieten, später sogar mit dem Partner Ronnefeldt eine Teebar.

Am 8.7.1999 wurde dann der KKC e.V. als Gesellschaft zur Förderung interdisziplinärer Zusammenarbeit in den Einrichtungen des Gesundheitswesens auf der fbmt-Jahrestagung der Fachhochschule Gießen gegründet. Die Fördergesellschaft verpflichtete sich in drei Leitlinien auf den interdisziplinären Dialog, die neutrale Plattformbetreuung sowie die Aus- und Weiterbildung.

Als erster Präsident wurde Dr. Jürgen Nippa (1999-2007) gewählt, die Vize-Präsidentschaft übernahm Max Heymann. Es folgten dann 2007 – 2010 Dr. Ralf Michael Schmitz, bis 2013 Dr. Thomas Becks, der von Peter Rode abgelöst wurde. Ab 2015 bis 2022 übernahm Manfred Kindler das Präsidentenamt. 2018 verlegte der KKC e.V. seinen Vereinssitz von Düsseldorf nach Herford.

Von den 20 damaligen Gründungsmitgliedern sind bis heute noch zwei aktiv dabeigeblichen: Manfred Kindler und Lothar Wienböcker, der seit Bestehen durchgehend als Geschäftsführer fungiert. Max Heymann verstarb leider viel zu früh am 6. November 2008 im Alter von 75 Jahren. Ihm zu Ehren verlieh das KKC jedes Jahr den Max-Heymann-Preis.

Zum 15-jährigen Bestehen wurde in 2014 ein Wissenschaftlicher Beirat mit 12 Mitgliedern eingerichtet, der in den Folgejahren mit mehreren Expertengruppen vernetzt wurde.

Über den Tellerrand schauen



Die Medica Düsseldorf ermöglicht über kurze Wege den direkten Austausch über alle Bereiche des Gesundheitswesens hinweg. Der Gemeinschaftsstand des KKC erreichte auch dank der Unterstützung durch die Messegesellschaft immer größere Dimensionen.

2006 startete das KKC das erste Berufsverbände forum und lud die Mitglieder zu den Offenen Expertenrunden ein. Besonderes Interesse erhielt auf dem KKC-Medica-Stand ab 2015 das mehrstündige Podium High-Noon plus one

mit Round-Table-Tischen, Streitgesprächen und Referaten.

In den Jahren nach 2015 kooperierte das KKC mit einer Vielzahl von Institutionen und Partnern wie dem Fraunhofer-Institut ISST mit dem Hospital Engineering Labor InHaus-Zentrum Duisburg, E.ON, GS1, AMBB Berlin, der Entscheiderfabrik und viele andere. KKC-Vertreter waren mit einem Stand oder zumindest einem Treffpunkt jährlich auf wichtigen Messen und Kongressen vertreten, oft auch aktiv mit Vorträgen, so auf der CONHIT / DMEA, dem Hauptstadtkongress, den Fachtagungen des fbmt beim WÜMEK Würzburg, der FKT-Tagung in Gelsenkirchen, der femak in Rotenburg/Fulda, dem Krankenhaus-Controllertag des DVKC Potsdam, der Corporate Health Convention Stuttgart, dem Deutschen Pflergetag Berlin, Verbänden der Labormedizin, und etliche andere.

Chronik des KKC e.V.

Was bringt das Krankenhaus 5.0?



Zusammen mit dem bekannten TV-Akteur Ludger Burmann präsentierte sich auf der Medica 2013 die Theatertruppe des KKC einem verblüfften Publikum. Drei Sketche schilderten den Leidensweg von Müller-Papenbracht nach einem Beinbruch in einem fiktiven Gesundheitswesen.

Mit Dr. Pille McCoy vom High-Tech Repair Center, dem abgehobenen Dr. Feelgood vom ganzheitlichen Healing Energy Center und dem unmöglichen Dr. Eisenbarth vom Notfallzentrum der Prekariatsambulanz erlebte er hautnah die Drei-Klassen-Medizin. Die Szenarien wurden anschließend von den teils amüsierten teils nachdenklichen Vertretern diskutiert.

An der politischen Front



Als Repräsentant des Gesundheitswesens bot sich den KKC-Vertretern und -Vertreterinnen seit 2015 durch die Mitgliedschaft in der BVMW-MittelstandsAllianz die Möglichkeit eines direkten Zugangs zu Regierungskreisen und Ministerien in Berlin. In meist einstündigen Gesprächen mit Ministern wie Sigmar Gabriel, Hermann Gröhe, Jens Spahn, Andreas Scheuer, Peter Altmaier, Hubertus Heil, deren Staatssekretären und Referatsleitern sowie Parlamentariern des Bundestages und der EU-Kommission in Brüssel konnte das KKC sein Anliegen, die Probleme der Mitgliedsverbände, vorbringen. Ein hervorragendes Podium boten auch Parlamentarische Abende mit Rita Süsmuth sowie mehrere Parlamentarische Frühstücke mit Impulsreferaten zu akuten Gesundheitsthemen. Bedingt durch die Corona-Pandemie erfolgte ab 2020 der Informationsaustausch mit Ministerien und Staatssekretären nur noch über Videokonferenzen.

Die aktive Mitarbeit des KKC im BVMW fand in sechs Fokusgruppen statt und gipfelte 2018 beim Zehn-Punkte-Plan für die neue Bundesregierung in der Gestaltung des Sektors Gesundheit. Für die Wahlperiode 2021 bis 2025 erstellte das KKC gemeinsam mit der MittelstandsAllianz für die aktuelle Regierung einen Fahrplan für eine zukunftsfähige Wirtschafts- und Gesundheitspolitik.

Über analoge und digitale Kommunikation

Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingswelle beteiligte sich KKC 2017 als Mitgründer an der Initiative für Sprachmittlung im Gesundheitswesen, gemeinsam mit dem Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer BDÜ. Kurz danach startete auch das KKC-Projekt „Verständigen – verstehen – erfolgreich helfen“ mit der österreichischen Plattform Patientensicherheit und SAVD Videodolmetschen Wien / Berlin / Zürich. Auf dem 3. Deutschen Pflorgetag konnte das KKC über seine erfolgreichen Aktivitäten in der Flüchtlingshilfe in einem Hauptvortrag ausführlich berichten. Eine Tageszeitung berichtete über den praktischen Einsatz eines der 700 Telefondolmetscher bei einem Arztbesuch.

Im gleichen Jahr trafen sich auf Einladung von Prof. Dr. Thomas Jäschke im Düsseldorfer Institut für Sicherheit und Datenschutz im Gesundheitswesen (ISDSG), einem Mitglied des KKC-Beirates, IT-Experten und Vertreter von Kliniken zur Gründung der Initiative IT-Sicherheit im Gesundheitswesen. Ein „zertifizierter Hacker“ der ISDSG berichtete über die desolante Lage der IT-sicherheit durch die Sorglosigkeit der Anwender und schlug konkrete Handlungsfelder vor.

Digital Health – Digitalisierung trifft auf Gesundheit

Schon frühzeitig konzentrierte sich der Fokus des KKC in ungezählten Aktionen auf das Krankenhaus 4.0 und die Herausforderung der Digitalisierung. „Erleben, Austauschen, Umsetzen“ - unter diesem Motto veranstaltete 2015 der KKC-Partner Ingram Micro gemeinsam mit Intel eine HealthCare-Roadshow in fünf Städten, unterstützt durch den KKC-IT-Experten Rolf Hellemann. Mit dabei waren die Herstellerpartner Baaske Medical, Dell, HP, Lenovo, Microsoft, MSI, NetApp und Supermicro.

Der politische Einfluss nahm durch die aktive Mitwirkung in der Fokusgruppe Digitalisierung des BVMW schnell konkrete Formen an. Nach mehreren Treffen mit politischen Entscheidungsträgern wie EU-Kommissar Günther Öttinger und Peter Altmaier erfolgte 2019 eine gemeinsame Stellungnahme des BVMW und des KKC zum Entwurf eines Gesetzes für eine bessere Versorgung durch Digitalisierung und Innovation. 2020 wurde in Gesprächen hochrangigen Beamten im Bundesministerium für Justiz weitere diverse Problematiken zur Digitalisierung im Gesundheitswesen diskutiert und wiederholt auf den unbefriedigenden Breitbandausbau in ländlichen Regionen hingewiesen.

Die KKC- Plattform für Profis wurde auch in den Online-Foren bekannt, denn 2017 veranstaltete die XING Health Community ihren bundesweiten Tag auf dem MEDICA-Stand. Dort drehten sich in den beiden Folgejahren mehrere Roundtable-Gespräche und Vorträge um das Thema Digital Health. Zur fachlichen Verstärkung wurde 2017 die Ärztin und Informatikerin Dr. Christina Czeschik in den Wissenschaftlichen Beirat berufen. Eine Kooperation mit dem Händlerbund startete 2019 mit einem Online-Seminar zum Thema „Mitarbeiter für den digitalen Wandel gewinnen: Stolpersteine, Erfolgsfaktoren“.

Die Vicenna-Akademie



Die interdisziplinäre Zusammenarbeit *Verbände im KKC* zeigte kurz nach der Jahrtausendwende den Bedarf auf, gemeinsame Bildungsveranstaltungen zu organisieren. Der Verband der medizinischen Gipspfleger und -schwestern e.V. (DVG) schlug die Gründung einer Akademie des KKC vor, die am 2. Juni 2002 als Vicenna-Akademie mit Prof. Dr. Schirmer als Direktor gegründet wurde.

2013 folgte Prof. Dr. med. Michael Fantini, 2014 Prof. Dr. Julia Oswald und ab 2017 Frau Heidemarie Hille. Ab dem Jahr 2004 fanden in Kooperation mit der privaten staatlich anerkannten Fachhochschule des Mittelstands in Bielefeld (FHM), dem Verband der medizinischen Gipspfleger und -schwestern sowie dem Klinikum Stuttgart, dem Deutschen Verein für Krankenhaus-Controlling und den DRK-Kliniken Berlin Westend sowie der Firma Dräger aus Lübeck verschiedene Studiengänge statt.

Von 2004 bis 2007 wurden zwei Master-Studiengänge "Management & Controlling in der Gesundheitswirtschaft" mit dem Abschluss Master of Arts in Kooperation mit der FHM Bielefeld erfolgreich durchgeführt. Es gab im Jahr 2007 acht neue Bewerber, die von der Hochschule Osnabrück in einen dort neu geschaffenen Master für Gesundheitsmanagement

Chronik des KKC e.V.



Von 2009 bis 2011 führte Vicenna-Akademie zusammen mit dem DVKC.e.V. und den DRK-Kliniken Berlin Westend ein Postgraduate Qualifizierungsprogramm für Ingenieure und Techniker aus dem Bereich der Medizintechnik durch, das mit einer Diplomarbeit und der Berufsbezeichnung Technischer Fachcontroller in der Gesundheitswirtschaft abschloss.



In Kooperation mit dem Verband der medizinischen Gipspfleger und -schwestern e.V. (DVG) und dem Klinikum Stuttgart wurde länderübergreifend von 2006 bis 2011 drei Fachausbildungen mit hohem Praxisanteil zur Gipsfachkraft mit VICENNA-Diplom durchgeführt.

Die Vicenna-Akademie bot 2015 mit der Alice Salomon Hochschule (ASH) Berlin einen Zertifikatskurs Controlling im Gesundheitswesen an: „Controlling für Nicht-Controller“. Er ist wegen geringer Teilnehmerzahl leider nicht zum Tragen gekommen



Insgesamt acht eintägige Zukunftswerkstätten und Schulungen mit den Partnern DVKC, AMBB, und TÜV Berlin erreichten mit ihren praxisnahen Referenten und Themen eine große Anzahl der KKC-Mitglieder. Eine Kooperation mit dem Händlerbund startete 2019 mit einem Onlineseminar zum Thema „Mitarbeiter für den digitalen Wandel gewinnen: Stolpersteine, Erfolgsfaktoren“

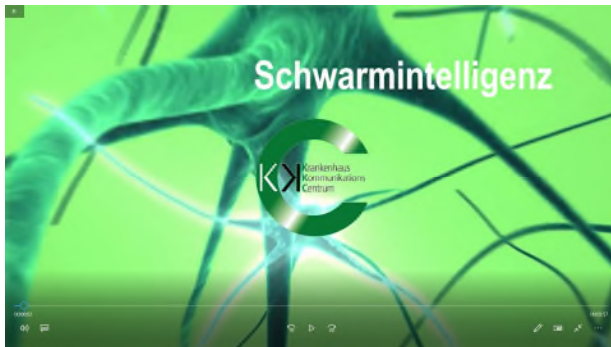
Öffentlichkeitsarbeit

Hier konnte das Redaktionsteam des KKC neben ungezählten Vorträgen auf Kongressen auch auf mehreren Fachorganen und Online-Medien und seiner Webseite www.kkc.info zurückgreifen. So bediente es auch die social media wie Facebook, Twitter, XING und stellte Artikel in Blogs wie serapion.de, Hippokratch und medizintechnikportal.de ein.

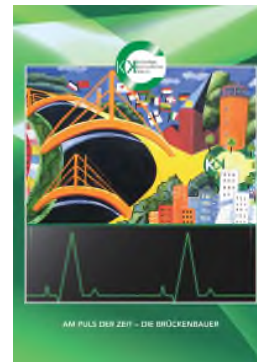
Allein auf dem www.KKC-portal.de erschienen ab 2020 über 300 Beiträge.

Chronik des KKC e.V.

2016 wurde ein Imagefilm erstellt, der zwei Jahre später durch eine Imagebroschüre ergänzt wurde.



Xxxxxxxxxx



xxxxxxx

Zum Abschluss des Rückblicks sollte darauf hingewiesen werden, dass sämtliche Aktivitäten auf einem ehrenamtlichen Engagement aller Mitglieder des Präsidiums, der Beiräte und vieler Mitarbeiter der Partner basieren.

Sie setzten mit einem enormen Engagement und hoher Motivation die Vision des KKC um: über den Tellerrand schauen, vorhandene Schnittstellen im Gesundheitswesen zu überwinden und durch Kommunikation Brücken zu bauen.

Leider findet dieses beispielhafte Netzwerk durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 auch finanziell ein jähes Ende.

Lesen Sie auch:

Zum guten Schluss...

<https://www.kkc.info/home-block-1/zum-guten-schluss>